

Poljarna plačan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alona Company, in Zagreb bei Imprimerie d. d., in Graz & Rientrich, Kallischer, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Donnerstag den 27. Mai 1926.

Nr. 117 — 66. Jahrg.

Sitzung der Skupščina

Keine Aussprache über die Korruptions-Interpellationen — Bauernparteilich-radikales Zusammengehen

Entgegennahme der Demission des Ministers Paul Radle

Beograd, 26. Mai. In der Skupščina ist es nun wieder lebhafter geworden. Alle Parteien sammeln ihre Kräfte, um den Kampf gegen die Korruption fortzusetzen. Die beiden gewesenen Minister, Finanzminister R u m a n u d i und Minister für Sozialpolitik R o j i c, die von den Radikalen als Korruptionisten bezeichnet werden, haben heute in ihrem Klub erklärt, daß sie für die Dringlichkeit der von den Radikalen unterbreiteten Interpellation bezüglich ihrer Manipulationen mit Steuergeldern stimmen werden und außerdem bereit seien, vor dem Gerichte zu erscheinen.

Abtinnung gelangen. Der radikale Abgeordnete M i h a j l o v i c verlangte, die Skupščina möge den Antrag der Radikalen bezüglich der Einsetzung einer Untersuchungskommission, der in der letzten Debatte abgelehnt wurde, annehmen. Die Opposition fordert jedoch, daß nach einem diesbezüglichen Antrage der Radikale weiter vorgegangen werde. Die Erklärung des Vertreters des kroatischen Bauernklubs, R o v a c e v i c, wonach er selbst für den Antrag der Radikalen sei, hat unter den Führern der Opposition große Enttäuschung hervorgerufen.

Die Skupščina nahm sodann das königliche Dekret über die Demission des Ministers Paul R a d l e zur Kenntnis. Weiters wurden der Skupščina von der Regierung mehrere Gesetzesentwürfe vorgelegt. Die Sitzung dauerte zur Stunde noch an. In der heutigen Sitzung wird auch noch der zweite Vizepräsident der Skupščina an Stelle des Ministers S i b e n i k zu wählen sein. Als Kandidat tritt der bauernparteiliche Abgeordnete P r e l a.

Die heutige Skupščinsitzung wurde erst um 11.50 Uhr eröffnet, da vorher fast eine Stunde eine Konferenz der Obmänner der parlamentarischen Fraktionen stattgefunden hat. Im allgemeinen wurde heute in der Sitzung vereinbart, daß als erster Punkt die Interpellation bezüglich der Korruption an die Tagesordnung gesetzt werde. Es wird jedoch nicht die Debatte über die Korruptionsaffären fortgesetzt, sondern die in der letzten Debatte gefassten Resolutionen werden zur

Der Fascismus hat Wunder vollbracht . . .

R o m, 25. Mai. Ebenso wie in Genua ist Mussolini auch in Pisa von einer aus der ganzen Provinz zusammengekürmten unabhängigen Menge mit großer Begeisterung empfangen worden. In einer Rede erklärte der italienische Ministerpräsident, daß die Opposition nun endgültig erledigt und tot sei. „Als ich gestern Gast der stolzen Stadt Genua war, habe ich um mich den Drang nach Macht gefühlt, von dem Italien erfüllt ist. Der Fascismus hat Wunder voll-

bracht. Italien bietet jetzt im Gesamtbild der Nationen einen unvergleichlichen Anblick. Ob es gehäht, geliebt oder gefürchtet wird, auf jeden Fall existiert es, weil die Italiener und die italienische Regierung zu allem bereit sind, um die wunderbare Macht dieses Regimes zu vermehren. Wir gehen Zeiten der Macht und des Ruhmes entgegen. Der Fascismus ist unbesiegbar und unerschütterlich. Die Größe Italiens wird erreicht werden, weil wir es wollen.“

Beginn des Wahlkampfes in Rumänien

Bukarest, 25. Mai. In ganz Rumänien begannen heute die allgemeinen Wahlen. Die scharfen Wahlkämpfe, welche besonders infolge der ungeklärten politischen Konstellation sich zeigten, haben in den letzten Tagen etwas abgeflaut. In der heute beginnenden Wahlkampagne treten besonders folgende Gruppen vor die Urne.

Die erste Gruppe ist die unter Führung des Ministerpräsidenten V a r e s c u stehende P o l i t i s c h e Partei und jener Teil der rumänischen Nationalpartei, welcher sich um die Person G o l b i s c h

gruppiert, die b r i t i s c h - o r i e n t a l i s c h e Gruppe, sowie das Kartell der u n g a r i s c h e n Partei, in welches auch die Siebenbürger Sachsen und die Banater Schwaben eingetreten sind. Die J u d e n s c h a f t steht außerhalb des Kartells, unterstützt es jedoch.

Die zweite Gruppe, die der Regierungspartei gegenübersteht, ist jener Teil der B a u e r n p a r t e i in der Nationalpartei, welcher sich um die Person Julius M a n i n u gruppiert, sowie das Kartell der O r i e n t a l i s c h - k a t h o l i s c h e n.

Auch die Wahl des Ortes für die Abhaltung des Festes ist eine glückliche. Mancher Nachbar, der mit listernen Augen über unsere Grenze blickt, dabei mit einem Zwiespaß zwischen Kroaten und Serben rechnet und sich

in kriegerischen Manifestationen gefällt, wird seine Rechnung überprüfen müssen. Zagreb hat bewiesen, daß es für eine solche Rechnung kein Verständnis besitzt.

Ford-Karawane

wird Ihnen beweisen, daß Sie einen Wagen für jeden Zweck kaufen können.
 Eintreffen voraussichtlich Mittwoch, den 26. Mai abends. Demonstrationen Donnerstag, den 27. Mai.

American Import Company

Maribor, Aleksandrova cesta 6. 5275

Die dritte Gruppe ist die I b e r a l e Partei, welche unter Führung des gewesenen Ministerpräsidenten B r a t i a n u steht.

Die vierte Gruppe ist die s o z i a l d e m o k r a t i s c h e Partei, welche mit einer selbständigen Liste an den Wahlen teilnimmt.

Die fünfte Gruppe ist die sogenannte Gruppe der A r b e i t e r. Dies ist der Deckname für die rumänische k o m u n i s t i s c h e Partei.

Die sechste Gruppe ist die a n t i s e m i t i s c h e Partei, in welcher sich die rumänischen Palantkreuzler befinden.

Belljura ermordet

P a r i s, 25. Mai. Ein Ukrainer hat den früheren Gouverneur der Ukraine Belljura in dem Augenblicke, als er die Straße überquerte, durch Revolvergeschüsse getötet. Der Mörder gab an, er habe die Tat begangen, weil Belljura zahlreiche russische Juden in der Ukraine habe töten lassen.

Die Kleine Entente und die Abrüstungsfrage

Beograd, 25. Mai. Aus Kreisen des Außenministeriums verlautet, daß sofort nach Beendigung der Genfer Abrüstungskonferenz die Militärsachverständigen der Kleinen Entente zu einer Konferenz zusammentreten werden, um über die Stellungnahme der Kleinen Entente in der Abrüstungsfrage zu konferieren.

Moskau hilft General Feng.

London, 25. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Schanghai hat General F e n g Moskau verlassen, um nach Peking zurückzukehren, wo er seine Armee reorganisieren wird. Die Sowjetregierung habe ihm einen Betrag von 700.000 Pfund zur Verfügung gestellt. Sie sei der Ansicht, daß die Niederlage Fengs für den bolschewistischen Einfluß in China verhängnisvoll wäre und sei deshalb entschlossen, ihm zur Wiedererlangung der Macht zu verhelfen. Außerdem hat die Sowjetregierung an die bolschewistische Regierung in Kanton 50.000 Pfund gesandt.

Börsenberichte

Zürich, 26. Mai. (Abala.) Schluschkurse: Beograd 9.1125, Paris 16.775, London 25.115, Newyork 516.50, Mailand 19.40, Prag 15.31, Wien 72.9875, Budapest 0.00723, Berlin 122.95, Brüssel 16.80, Amsterdam 207.50, Bukarest 1.98, Sofia 3.75.

Zagreb, 26. Mai. (Abala.) Devisen: Paris 185 bis 187, London 275.80 bis 277, Newyork 56.55 bis 56.85, Wien 8.01 bis 8.05, Prag 167.917 bis 168.917, Berlin 1362.14 bis 356.14, Mailand 214.43 bis 215.63, Zürich 1096.30 bis 1100.80, Amsterdam 2281.50 bis 2291.50, Bukarest 24.

Vereinigung der Reserveoffiziere

Maribor, 26. Mai.

Die Institution der Reserveoffiziere, deren Bedeutung in der Vorkriegszeit wohl geahnt, doch nicht überall entsprechend gewürdigt wurde, ist schon nach den ersten größeren Zusammenstößen bis zum Kriegsende die eigentliche und wahre Trägerin des Kampfes geworden. Die speziell in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee bestandene Keilung, selbst feldmäßigen Übungen einen parademäßigen Zuschnitt zu geben, brachte es mit sich, daß der weniger gedrückte und geübte Reserveoffizier für so manchen Kommandanten eine Verlegenheit wurde, so daß in entscheidenden Momenten selbst eine disziplinwidrige Beiseitstellung des Reserveoffiziers keinen Tadel fand.

Das war aber nicht die einzige schwache Seite in der Institution der ehemaligen Monarchie. Noch viel schwerer ins Gewicht fiel der Mangel eines soliden empfindenen Staatsbewußtseins. Ein Mangel, der bei den auf der Tagesordnung gestandenen nationalen Reibungen den Kampfwert dieser Armee wesentlich beeinträchtigen mußte. Und dieser im Zusammengehörigkeitsgefühl nicht gefestigte, von seinen aktiven Kameraden geringgeschätzte und der Kameradschaft nur aufgedrängte Offizier wurde mit einem Schläge als Kämpfer der Träger des Schicksals das um seine Existenz ringenden Reiches. Wer kann sich bei der Dauer des Krieges, bei der Zahl der von solchen Männern freien Gegnern und der infolge des Boykottes entstandenen Not, noch über den Ausgang dieses ungleichen Ringens wundern?

Im Gegenteil, Bewunderung verdient eher noch die Fähigkeit, mit der dieser dem Tode geweihte Körper sein Leidensende verlängerte. Doch nicht um eine Vertiefung der ehemaligen Armee handelt es sich, vielmehr um die Erfahrungen, die aus diesem Todeskampfe zu ziehen sind. Und die wichtigste von diesen Erfahrungen betrifft die Organisation und Stellung des Reserveoffizierskorps im Rahmen des Staates und der Armee.

Während der Pfingstfeiertage feierte die Reserveoffiziers-Vereinigung unseres Staates in Zagreb das Fest der Fahnenweihe, der Fahne, die ihr von Sr. Majestät dem König als obersten Kriegsherrn gespendet wurde. Bei dieser Gelegenheit hielt ein hervorragender Teilnehmer an dem Feste eine Ansprache, in welcher er den ideellen Zweck der Vereinigung andeutete. Er besteht in der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Geistes der Kameradschaft zwischen ihren Mitgliedern.

Man darf es sagen, die Erfahrungen, die aus dem Zusammenbruch der ehemaligen Armee und Monarchie gezogen werden können, stellen bei uns auf einen fruchtbaren Boden. Das beweist nicht bloß die Organisation unseres Reserveoffizierskorps, noch mehr der Verlauf und die Teilnehmerzahl an dem Fest der Fahnenweihe in Zagreb. Die Vereinigung bietet die Bürgschaft dafür, daß der Reserveoffizier im Staate der Serben, Kroaten und Slowenen, wenn er gerufen werden sollte, nur als bewußter Träger des Kampfes zu das Feld ziehen wird.

Nachrichten vom Tage

Bernichtender Vulkan- ausbruch in Japan

Aus Tokio wird gemeldet: Infolge des Ausbruches des Vulkans Tolachi sind zweihundert Personen in der durch den Ausbruch entstandenen Springslut ertrunken. Etwa zweitausend Menschen werden vermisst. Der Ausbruch des bisher als erloschen betrachteten Vulkans, der auf der Insel Hokkaido gelegen ist, verursachte ein Getöse, das noch in einer Entfernung von 32 Kilometern hörbar war. Sechzig Häuser wurden durch die Lava vollkommen zugedeckt.

Tokio, 26. Mai. Zu der Eruption des Vulkans Tolachi wird noch gemeldet: Das Getöse, das die Eruption des Vulkans, der als erloschen galt, begleitete, war auf 52 Kilometer Entfernung zu vernehmen. Etwa 2000 Personen werden vermisst, 290 Menschen ertranken in den aufsteigenden Wassermassen. 60 Häuser sind in der Lava versunken. In einem Schwefelbergwerk sind zahlreiche Bergleute verschüttet worden. Die Einwohner der am Fuße des Vulkans gelegenen Stadt fliehen in Panik.

t. Der Thronfolger in Selce. Dieser Tage wird sich der Thronfolger Peter in Begleitung seiner Erzieherin nach Selce begeben, wo er einen längeren Sommeraufenthalt nehmen wird.

t. Warum der König nicht nach Zagreb gekommen ist. Bekanntlich war es als sicher hingestellt worden, daß der König an den großen Feierlichkeiten der Reserve-Offiziere in Zagreb teilnehmen werde. Sein Nichterscheinen sowie die plötzliche Abreise nach Stolje wurden in der breiten Öffentlichkeit verschiedentlich kommentiert. Ueber die näheren Gründe erfahren wir aus den Zagreber Blättern folgendes: Vor einigen Tagen machte der italienische Gesandte General Borro den Minister des Aeußeren darauf aufmerksam, daß anlässlich der Reserveoffiziers-tagung in Zagreb eventuell Erklärungen folgen könnten, die in Italien ein unangenehmes Gefühl hervorrufen würden. Namentlich aber würden solche Erklärungen im Beisein des Königs unangenehme Folgen zeitigen. Der Minister des Aeußeren berichtete angeblich über diese Intervention im Ministerrat, worauf dem König der Rat erteilt worden sei, an den Zagreber Feierlichkeiten nicht teilzunehmen.

t. Direktor Bradić gestorben. Der ehemalige Direktor der Südbahndirektion in Ljubljana, Bradić, ist gestern in einem Sanatorium in Görz verschieden. Die sterblichen Ueberreste werden nach Celje überführt und im dortigen Familiengrab beigesetzt.

t. Auszeichnung von Parlamentariern. Der Abgeordnete Vladimir Pusenja, der seit Jahren dem Finanzausschuß der

Stupčatina angehört, ist dieser Tage mit dem Weißen Adler-Orden ausgezeichnet worden. Der gleiche Orden wurde auch dem Minister Ivan Pucelj verliehen.

t. Auszahlung der 20prozentigen Vons. Das Finanzministerium beschäftigt sich über Aufforderung zahlreicher wirtschaftlicher Korporationen mit der Frage der Auszahlung der bei der Abtempelung österreichisch-ungarischen Papiergeldes entzogenen 20 Prozent vom Nominalwert.

t. Aus dem Postdienste. Im Bereiche der Postdirektion Ljubljana wurden verfehlt: Cäcilie Plankl vom Postamt Maribor 2 zum Postamt Ljubljana 2, Ivan Plankl vom Postamt Zagreb 2 zum Postamt Maribor 1 und die Beamtin Danica Dolmanovič vom Postamt Maribor 1 nach Remun. Der Postbeamte Davorin Grobelnik ist reaktiviert und dem Postamt Celje zugeteilt worden.

t. Kolonisierung des Staatsgutes Belsje. Das Finanzministerium beabsichtigt, 8000 Katastraljoch Acker- und Wiesenboden des Staatsgutes Belsje zu kolonisieren. Die erwähnte Bodenfläche soll vor allem zwischen die aus Ungarn eingetrossenen Optanten und anderen Interessenten aufgeteilt werden.

t. Eine Verteidigungsschrift für Rade Pašić. Dieser Tage erschien in Beograd eine Broschüre zur Verteidigung des Sohnes des radikalen Parteiführers, Rade Pašić. Die Schrift wurde auf Kosten der radikalen Partei gedruckt und allen radikalen Parteiorganisationen zugelandt. Der Autor der Verteidigungsschrift ist ein gewisser Muta Pavlovič.

t. Entomologischer Kongress in Beograd. Ueber Anregung der prominentesten Entomologen aus Ljubljana, Zagreb und Beograd wurde in Beograd ein Kongress einberufen, welcher morgen eröffnet wird.

t. Regionalistische Tendenz in Prekmurje. Dem „Neplap“ zufolge soll in Prekmurje eine neue politische Partei gegründet worden sein, die sich die Zusammenfassung aller Kräfte dieser Provinz zur Aufgabe stellt. An der Spitze der Partei steht der Dechant von Dolnja Lendava, Strauh, und der Rechtsanwält Dr. Remethy. Die neue Partei strebt die politische Abtrennung der Murinsel von Slowenien und die Angliederung an Kroatien an. Der „Slovenec“ erblickt darin eine „Schwächung der slowenischen Front“.

t. Steuerbehörden unter dem Schuß von Tränengas. Die Steuerbehörden von Long Island City haben es für nötig befunden, ihre Geschäftsräume mit Tränengaskanonen auszurüsten. Gegenwärtig sind Grundsteuerzahlungen fällig, und täglich kommen etwa tausend Steuerpflichtige, die insgesamt eine halbe Million Dollar einzahlen. Jeder Kassierer ist imstande, von seinem Platz aus sofort den ganzen Raum mit Tränengas auszufüllen; ob diese Sicherheitsmaßregeln gegen

Räuber oder gegen demonstrierende Steuerpflichtige gedacht sind, bleibt offen.

t. Todessturz eines Brautpaares. Eise n, 25. Mai. Am Pfingstsonntag nachmittags stürzte in Krach bei Eisen ein Brautpaar, das sich bei einer bekannten Familie befand, von einem im 3. Stockwerk gelegenen Balkon in die Tiefe. Die Braut war sofort tot, der schwerverletzte Bräutigam wurde in das Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß das morsiche Geländer des Balkons beim Anlehnen durchbrach.

t. Mordversuch an den Eltern. Berlin, 25. Mai. Im Dorfe Bernöwe bei Dranienburg schoß ein Schlosser während eines Erbschaftsstreites seinen 70 Jahre alten Vater nieder, streckte darauf durch zwei weitere Schüsse seine 65 Jahre alte Mutter nieder und jagte sich hierauf selbst eine Kugel in den Kopf. Die Eltern wurden lebensgefährlich verletzt; der Täter erlitt weniger schwere Verletzungen und wurde in die Krankenabteilung des Gefängnisses eingeliefert.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 26. Mai.

Die nächste Schwurgerichtssession

Für die nächste Schwurgerichtssession, die am 7. Juni beginnen wird, sind nachstehende Herren als Vorsizende bestimmt: Kreisgerichtspräsident Dr. Fr. Zihner, die Oberlandesgerichtsräte Josef Mergler, Dr. Fr. Peitler, Fr. Posega, Janto Guselj sowie die Landesgerichtsräte Oskar Dev, Dr. Fr. Pichler und Dr. Fr. Bidovič. Weiters wurden ausgelost als Hauptgegner: Die Besther: Svesnel Franz aus Stikli 19, Diphol Matthias, Zagradec; Kaiser Josef, Bresternica; Bratto Ivan, St. Lenart; Baumann Sebastian, Dobrenje; Kerendi Anton, Ra Ranci; Skodnik Franz, Gor Slaveci; Strinjar Alois, Libanje 17; Cobelj Franz, Sarihajat; Kazar Josef, Libanja; Bračko Franz, Bršnik; Stampfl August, Limbus; Loric Franz, Frankovci; Zamer Franz, Sv. Kriz; Zeleznič Michael, Burmat; Jabavnik Cyril, Radranci; Veselko Josef, Sredisce; Bračko Josef, Podigradec; Končan Josef, Polose; Gerdel Ludwig, Dolga Brdo; Klemenčič Jakob, Ivanjet; Markus Johann, Ledinek; Janzel Josef, Mihalovci; Magdič Ferdo, Srom; Herić Franz, Boreci; Perzog Ivan, Perlovec; Drobner Ignaz, Kraftke-Kota; Mahorič Josef, Mah. vas; Zinkovič Franz, Besther und Bürgermeister in Boračeva; Slet Josef, Schuhmachermeister in Kamnica; Brabl Alois, Kaufmann in Krizevci; Prejac Konrad, Podgorca; Krajnc Josef, Besther u. Wirt in Jurjevski dol; Jelski Franz, Besther und Bürgermeister in Jesenca; Dichtinger Raimund, Holzhändler in Sv. Džbalt; sowie als Ersahgegner: Salamun Jv., Schuhmacher; Weigl Vilko, Kaufmann; Malby Alois, Bankdirektor; Golez Anton, Kaufmann; Fortnerič Simon; Tomazič Lavro, Kesselschmied; Robas Karl, Bäcker; Rečnik Alois, Installateur; Pipovšek Anton, Wirt; sämtliche in Maribor.

m. Ein neuer Notar. Der bekannte slowenische Schriftsteller und Igl. Notar in Smarje pri Jelsah, Dr. Jvo Sorli, ist vom Justizminister zum Notar in Maribor ernannt worden.

m. Pensionierung. Der Schulleiter der Volksschule in Lajtersberg, Stjepan Blazević, ist in den Ruhestand versetzt worden.

m. 1039 Firmlinge. Die Zahl der heurigen Firmlinge reicht an die der vorjährigen nicht heran. Sie betrug insgesamt nur 1039.

m. Die ersten Erdbeeren auf unserem Markt. Heute wurden bereits Erdbeeren auf den Markt gebracht. Doch sind sie noch ziemlich unerschwinglich, da der Liter noch mit 20 Dinar verkauft wird.

m. Der Verschönerungsverein der Stadt Maribor veranstaltet am 20. Juni l. J. im Bolksgarten ein großes Fest, dessen Reinertrag der Verschönerung der Parkanlagen zufließen soll.

m. Dankagung. Daß der 3. südslawische Esperanto-Kongress einen so vorzüglichen Verlauf genommen hat, ist der Mithilfe folgender Personen und Korporationen zuzuschreiben, denen das Kongresskomitee hiemit seinen aufrichtigsten Dank ausspricht: dem Bürgermeister der Stadt Maribor, Herrn Dr. J. Leskovar für die Uebernahme des Protektorates; den Herren Vertretern der Behörden, Anstalten und Vereine für die Anwesenheit bei der feierlichen Eröffnungssitzung; dem Stadtrat für die Subvention; allen Zeitungsredaktionen für ihre freundliche Mitarbeit; dem Herrn Stadtkommandanten und dem Herrn Kommandanten des 45. Inf. Reg. für das Rettzeug; dem Stadtschulrat und der Direktion der Lehrinnehilidungsanstalt für die Bewilligung der Benützung des Turnsaales; dem Herrn Großindustriellen R. Josenberg für die kostenlose Besorgung des Strohes; der Firma Schenker u. Co. für den kostenlosen Transport verschiedener Gegenstände; dem Herrn Stationsvorstand für die Ueberlassung des Wartesaals zu Kongresszwecken; dem Herrn Oberpolizeirat und dem Herrn Grenzpolizeikommissar für die einflussvolle Hilfe bei der Besorgung der Grenzübertrittsbewilligung; der Direktion des Elektrizitätswerkes Fa la für die Bewilligung der Befestigung.

Fauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

20 (Nachdruck verboten.)

„Ja, Herr Langer, jetzt muß ich wohl auch an die Unschuld des Doktor Holzinger glauben, und er dürfte heute noch ein freier Mann sein.“

Herr Langer bewunderte protokollarisch, daß der bei Schmiedelisen gefundene Smaragd identisch mit dem seiner Frau geraubten sei, und damit war für ihn die Affäre erledigt, die Nadel durfte er mitnehmen. Doktor Bär aber sah ihm kopfschüttelnd nach, bevor er die weiteren Amtshandlungen vornahm, die die Entdeckung des Edelsteines erforderte.

Schmiedelisen wurde vorgeführt. Er blieb bei seiner Behauptung, von der Existenz der Smaragdnadel keine Ahnung gehabt zu haben und mit dem Mord in der „Villa Nadel“ in keinerlei Zusammenhang zu stehen. „Schaun Sie, Herr Doktor,“ beteuerte er immer wieder, „i hab ja eh alles eingestanden und mehr als einmal kann man mi ja nei aufhängen, alsdann warum sollt' ich jetzt grad die W'ichicht leugnen? I was nig davon und i kann mir nur denken, daß mir aner von die saubere Brüder im „Café Tiger“ die Nadel

in den Rock gesteckt hat aus Furcht, daß man sie bei ihm finden tät.“

Das war schließlich eine Theorie, die sich nicht so ohne weiteres von der Hand weisen ließ, aber Dr. Bär neigte mehr zu der Annahme, daß Schmiedelisen bei dem Mord als Helfershelfer tätig gewesen und nun alles abstreift, um seine Kumpane nicht zu verraten.

Dann aber kam der für den Kriminalkommissär feierliche Moment, wo Dr. Holzinger in Kenntnis gesetzt wurde, daß seine Unschuld erwiesen sei. Müde, blaß und fast schon verzweifelt betrat Holzinger, von einem Aufseher geleitet, das Zimmer des Beamten, in dem er schon so viele qualvolle Stunden verbracht hatte. Diesmal aber war der Empfang ein wesentlich anderer als sonst. Doktor Bär schickte den Aufseher durch eine Handbewegung hinaus, ging Holzinger einige Schritte entgegen, streckte ihm beide Hände zu und sagte herzlich und warm:

„Herr Doktor, ich, der ich Ihnen so viel Leid und Kränkung zugefügt habe, darf Ihnen nun von ganzem Herzen gratulieren. Ihre Unschuld ist fast einwandfrei erwiesen und Sie werden heute noch nach Erledigung einiger Formalitäten ein freier Mann sein!“

Holzinger begann zu schwanken, verdeckte die Augen mit den Händen und es kam wie ein tiefes Schluchzen aus der Brust des geheulten und gemarterten Mannes. Der Beamte legte fast gärtlich den Arm um die Schulter Holzingers, erklärte ihm mit kurzen

Worten das Vorgesallene und sagte zum Schluß:

„Sie sollen mir keine Vorwürfe machen, ich habe schließlich nichts getan als meine Pflicht, und Sie selbst haben ja zu, daß gewichtige Momente gegen Sie sprachen. Ich freue mich von ganzem Herzen, daß nun Ihre Unschuld, an die ich tief in meinem Innern immer geglaubt habe, erwiesen ist. Ich freue mich Ihrethalben und für die beiden Frauen, die so fest an Sie geglaubt und so viel um Sie gekümmert haben. Ueber Ihre Zukunft dürfen Sie sich aber keinen Sorgen hingeben. Sie werden vom Staat eine angemessene Entschädigung für das erlittene Unrecht bekommen. Herr Langer wird Ihnen sicher die alte Stellung wieder einräumen und auch mein Freund, Herr Fels, der so warm für Sie eingetreten ist, wird alles, was in seinen Kräften steht, tun, um Sie zu fördern.“

Holzinger, der sich wieder gefaßt hatte und nun selig vor sich hinlächelte, erwiderte:

„Das alles erscheint mir jetzt so geringfügig und nebensächlich! Ich habe die Freiheit wieder und meine Ehre und das Leben liegt offen vor mir.“

Wohl oder übel mußte Dr. Holzinger sich nochmals in seine Zelle zurückbegeben, um sein Bündel zu schnüren und auf die Ausfertigung der verschiedenen Papiere zu warten, die auch der republikanische Amtschimmel unbedingt erforderlich war. Dr. Bär arbeitete mit größter Beschleunigung an diesen Akten,

schickte sie zur Unterschrift dem Polizeipräsidenten und machte sich daran, den Bericht für die offizielle Polizeikorrespondenz zu entwerfen. Er sah auf die Uhr, es war sechs, Fels also schon im Bureau. Bär wollte nicht, daß der befreundete Journalist die neue Sensation erst durch den Polizeibericht erfahre, klingelte ihn an und gab ihm kurz Bescheid, wobei er mit Genugtuung konstatierte, daß Fels vor seinem Telephon einen Indianertanz aufführte. Zum Schluß fragte Fels, ob die Mutter Holzingers schon unterrichtet sei.

„Nein, ich habe dazu noch keine Zeit gehabt, übrigens auch überflüssig, da mir soeben der Entschuldigungsbescheid mit der Unterschrift des Präsidenten gebracht wird. In einer halben Stunde ist Holzinger ohnedies zu Hause.“

Aber Fels wollte sich damit nicht begnügen. Er mußte der erste sein, durch den die alte Dame von ihrem Glück erfuhr, und ohne von dem Widerspruch Grubenfelds Notiz zu nehmen, ergriff er Hut und Stod, um fortzueilen. Er kam aber nicht weit, denn noch auf der Treppe stieß er mit Elisabeth Volkmar zusammen, die ihn in Gesellschaft eines mageren jungen Mädchens eben hatte aussuchen wollen. Elisabeth war fieberhaft erregt, ihre Wangen glühten und sie sprudelte die Worte hervor:

„Herr Redakteur, jetzt ist alles gut, jetzt kann dem Robert nichts mehr geschehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Gut mögen manche Seifen sein,
 Besser wie Schichtseife keine,
 Am besten nur die eine:
Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen andere Seifen als „eben-sogut“ als „auch von Schicht“ angeboten werden.

Für beste Qualität bürgt nur der Name Schicht und die Marke Hirsch.

Propositionen des Maribor Trambrennvereines. Es wird hiermit verlaubt, daß in den Propositionen für Zweispänner die Pneumatikzulage wegfällt.

m. Spende. Anlässlich des Hinscheidens des Herrn Josef Kofmann sen. spendete die Gemeinde F r a m an Stelle eines Kranzes 100 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr von Fram — Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

m. Spenden. Für den armen Greis spendete D. 10 Dinar und für die arme Greisin „Unbekannt“ 50 Dinar und „Ungenannt“ 20 Dinar. Herzlichen Dank!

*** Wegen schlechter Witterung** wurde die angekündigte Eröffnung des Restaurationsgartens „Union“ auf spätere Zeit verschoben. 5224

m. Mittwoch und Freitag Elite-Konzerte des verstärkten Orchesters in der S e l j a l a v a r n a. 4937

Nachrichten aus Ptuj

v. Vortrag. Am 28. d. veranstaltet der Museumsverein um 18 Uhr im städtischen Theater einen Vortrag mit Lichtbildern. Das Thema lautet: „Die Kunstdenkmäler von Ptuj“. Den Vortrag hält Herr Konservator Doktor S t e l e aus Ljubljana.

v. Jahresversammlung des Museumsvereines. Die ordentliche Jahresversammlung des Museumsvereines in Ptuj findet D o n n e r s t a g den 27. d. um 17.30, bzw. 18 Uhr im Sitzungssaal des hiesigen Stadtmittels mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlehung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Bericht des Ausschusses. 3. Wahl des Ausschusses. 4. Uffälliges.

Nachrichten aus Celje

c. Todesfall. Am 24. d. starb in Zalec nach langem und schwerem Leiden der bekannte Arzt Dr. Richard B e r g m a n n, der sich durch seine aufopferungsvollen Bemühungen um die Organisation der slowenischen Ärzteschaft große Verdienste erworben hatte. Doktor Bergmann nahm auch an dem Ausbau des Feuerwehrwesens in Slowenien regen Anteil und bekleidete die Stelle eines Vizeältesten. Der Verlebte wird von zahlreichen Freunden betrauert.

c. Gasperre. Wegen der Vornahme einer dringenden Reparatur im Gaswerk mußte die Gasleitung während der Pfingstfeiertage abgesperrt werden. Das Gas kann nunmehr wieder benützt werden, da die Arbeiten beendet sind.

c. Eine Silberuhr gefunden. Auf dem Besitze des Herrn Robert Diehl, Dolgo polje 6, wurde eine silberne Uhr gefunden. Der Ver-lustträger möge dieselbe dortselbst abholen.

Nachrichten aus Dravograd.

g. Gewerbeentziehung. Dem bei allen Landwirten bestens bekannten und geschätzten Kastrator Herrn Blum wurde die Ausübung seines Gewerbes verboten, da er österreichischer Staatsbürger ist. Es wäre zu wünschen, daß diese Verordnung, nachdem nun Herr Blum neuerdings angesucht hat, annulliert würde, da sich wohl kein heimischer Kastrator mit Herrn Blum messen könnte und die Viehzucht dadurch Schaden erleiden würde.

Aus Slovenjgradec

e. Die Autoturbine der Feinw. Feuerweh. Dem Beispiele der anderen Wehren folgend, erwirbt auch die Feinw. Feuerwehr in Slovenjgradec eine alte kleine Autoturbinespritze. Dieselbe wird in der Feinmechaniker- und Schlosserwerkstätte des Herrn Tiskar in Slovenjgradec für den Gebrauch der Feuerwehrr umgebaut. Diese Neuanschaffung ist sehr zu begrüßen, da dadurch ermöglicht wird, bei entfernteren Bränden schnelle Hilfe zu leisten.

e. Ein neuer Advokat in Slovenjgradec. Herr Dr. R i o a r, Advokat, eröffnete in Slovenjgradec seine Advokaturkanzlei. Somit erhält Slovenjgradec den dritten Advokaten.

e. Errichtung eines Hugo-Wolf-Museums. Das Geburtshaus Hugo Wolfs, dem Komponisten unsterblicher Lieder, haben im vergan-

genen Jahre die Lederwerke B o s h n a g g in Kostanj käuflich erworben. Wie man erfährt, plant man in diesem Hause ein Hugo-Wolf-Museum zu errichten.

e. Eine öffentliche Radio-Empfangsstation. Wie verlautet, haben sich mehrere Geschäftsleute und Beamte zu einer Gesellschaft zusammengeslossen, um eine öffentliche Radio-Empfangsstation zu gründen.

e. Renovierung. Herr Rudolf R r a l j, Tischlermeister in Slovensgradec, ließ sein Haus von Grund auf renovieren. Dadurch erfuhrt unsere Stadt eine nicht unbedeutende Verschönerung.

Nachrichten aus dem Mießtale.

i. Schenkwerte Mustermirtschaften. Einige Gutsbesitzer des Mießtales ernteten des öfteren der mustergültigen Bewirtschaftung ihrer Besitzungen wegen belobende Anerkennungen, so das Gut des Herrn Ernst Oslander, das durch seine „Jubel“-Saatkartoffeln und den hochwertigen Weizen bekannt ist. Daran reihen sich die Gutsbesitzer des Herrn Josef Plešnikil wegen der Viehzucht und Ronettenhof des Herrn Halbáth, dessen Besitzung sich durch vorzügliche Milchwirtschaft auszeichnet.

Theater und Kunst Nationaltheater

Repertoire:

Mittwoch, den 26. Mai um 20 Uhr: „Maria Stuart“. Ab. C. (Coupons.)

Donnerstag, den 27. Mai: Geschlossen.

Freitag, den 28. Mai um 20 Uhr: „Der Weibsteufel“. Ab. B.

Samstag, den 29. Mai um 20 Uhr: „Maria Stuart“. Ab. A. Coupons. **Zum letzten Male in der Saison.**

+ **„Der Weibsteufel.“** F r e i t a g den 28. d. wird hier in der Regie des Herrn B. R r a t i n a die interessante Tragödie „Der Weibsteufel“ von Karl S c h ö n h e r r gegeben. In dieser Tragödie treten drei Personen auf, und zwar der Mann, ein Schmuggler (Herr Bratina), sein Weib (Frau Butsek) und der Grenzwächter (Herr Pirnat). Unter diesen drei Personen entwickelt sich allmählich eine gewaltige menschliche Tragödie, die mit Totschlag endet. Obwohl nur drei Personen auftreten, ist das Werk technisch so herrlich aufgebaut, daß das Interesse des Zuschauers nicht schwindet.

+ **Ausstellung „Lada“.** Dieser Tage wurde in B e o g r a d die Ausstellung des Vereines serbischer bildender Künstler „Lada“ eröffnet. Die Ausstellung ist von sämtlichen serbischen Künstlern sehr besichtigt worden.

Rino

Burg - Rino

Von Dienstag den 25. bis einschließlich Donnerstag den 27. Mai: **Jackie Coogans** bester u. neuester Film: „Der Lumpensammler“. 6 Akte der köstlichsten Unterhaltung, untermischt mit tiefem Ernst. Eine brillante Leistung des kleinsten Darstellers der Welt.

„Der Lumpensammler.“

Im Burg-Rino läuft bis einschließlich Donnerstag den 28. d. ein neuer Film mit Jackie Coogans, und wir müssen bestätigen, was die einschlägige Kritik über ihn gesagt hat: Er ist der Beste. Man merkt in der Darstellungsweise des Kleinen ganz deutlich, welche Fortschritte er im Laufe der letzten Jahre gemacht hat, daß sein innerster Drang ihn im Dramatischen wie im Lustspiel gleichstark zur goldenen Leiter des Welttrahs trägt; er leistet in diesem Film einfach Bravourstücs, und das Publikum kann sich nicht sattsehen an dem Kleinen, doch schon großen Künstler. Er spielt den kleinen Waisentuben, der beim Brande entflieht, zu dem Lumpensammler gerät, diesen pflegt und hätschelt und mit geschäftsmännischem Eifer und Erfolg sein Lumpenlager berggrößert, der schließlich die Spur des an Ginzberg begangenen Verbrechens entdeckt und den Uebelthäter zur Reue und Gutmachung seiner Sünde bekehrt, mit einer Genialität, die den Zuschauer in Staunen versetzt. Die Handlung ist mit einer Reihe

ergößlich-heitiger Begebenheiten durchmengt und ganz der Eigenheit Jackie Coogans angepaßt. Der Besuch ist gut und das Publikum bricht oft in laute Heiterkeit aus, wenn der kleine Knirps einmal „was Besonderes“ herausstreckt. Regie und Ausstattung sind gut.

Rivolo - Rino.

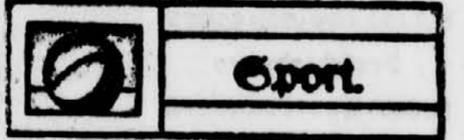
Mittwoch den 26. Mai zum letzten Male: „Nantas“, herrlicher, ergreifender Filmschlag nach dem berühmten Roman von Emile Zola. Mitwirkende: Mitglieder der „Comédie française“ in Paris. 12 Akte.

Ab Donnerstag den 27. bis einschließlich Montag den 31. Mai: „Pat und Patagon als Musikanten“. Der beste bisherige Pat- und Patagon-Film. Ueberbietet alles Vorangegangene. Nachsalben über Nachsalben! Herrliche Handlung, erstklassige Tangenzien

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 26. bis einschließlich Freitag den 28. Mai: „Kinder des Elends und des Verbrechens“, Sensationsfilm aus dem Leben japanischer Spielunken. 6 Akte. Einzigartige, spannende Handlung!

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.



SB. Rapid (Damensektion). Donnerstag um 19 Uhr findet eine Spielerinnenkugung im Gasthause Anderle statt. Pünktliches Erscheinen Pflicht! — **Fußballsektion.** Donnerstag den 27. d. um 20 Uhr Spieler-versammlung im Gasthause Anderle.

Der „Motoklub Maribor“ teilt mit, daß die Trainingszeit für das bevorstehende Motorradrennen für sämtliche Starter am D o n n e r s t a g beginnt. Trainingszeit: Donnerstag den 27. nachmittags von 16—18 Uhr, Freitag und Samstag den 28. und 29. von 9 bis 18 Uhr. Radsahrer vor und nach der angegebenen Zeit.

Esperanto-Sprachstudium

Tolstoi hat die Esperantosprache — allerdings mit Kenntnis der französischen Sprache — in wenigen Stunden erlernt. Jeder Gebildete mit Vorkenntnissen in einer romanischen und germanischen Sprache ist schon nach kürzester Zeit imstande, jedweden Esperantotext zu verstehen und richtig zu schreiben. Stefan R a d i c verwendete beispielweise anlässlich des Besuches des nunmehrigen Leiters der größten internationalen Esperanto-Organisation „Universala Esperanto-ocio“, des Herrn Dr. Edmond R i v a t aus Genf, eines Journalisten von europäischem Ruf, in Zagreb auf das Studium der Esperantosprache unter der Leitung eines Zagreber Esperantisten im ganzen zwei Lernstunden und vermochte hiernach dem in Esperantosprache stattfindenden Vortrag Dr. Privats an der Universität in Zagreb mühelos zu folgen. Den Beweis dafür lieferte Stefan R a d i c, indem er den Präsidenten des Zagreber Esperantistenklubs Dr. Domac, welcher den Vortrag Dr. Privats ins Kroatische übersehte, zur Verblüffung des Auditoriums ganz richtig auf gewisse sinnstörende Ungenauigkeiten in seiner Uebersetzung aufmerksam machte.

Das Esperanto kann sich aber auch hier der einfachste Bauer und Arbeiter ohne Mühe in kürzester Zeit aneignen. In seinem Heimatorte Bregi in Kroatten hat der Zagreber Esperantist Buhalo probeweise einen Esperanto-Kurs für Bauern eröffnet, dessen Verdauer bei täglich zwei Lernstunden auf etwa einen Monat festgesetzt war. Der Erfolg dieses Experimentes war verblüffend. Dr. Privat konnte sich anlässlich eines Ausfluges nach Bregi davon überzeugen, daß sich diese einfachen Bauern ohne alle sprachlichen Vorkenntnisse in der kurzen Frist eines Monates diese Hilfssprache soweit angeeignet hatten, daß sie sich mit Dr. Privat über ihre Sorgen und Bedürfnisse mühelos unterhalten konnten.

Wenn aber auch das Esperanto insolge seiner außerordentlich einfachen Grammatik und auf Grund seines genialen Wortbildungssystems in den Hauptzügen außerordentlich leicht zu erlernen ist, ist damit noch keineswegs gesagt, daß eine gründliche Kenntnis dieser Sprache in wenigen Wochen zu errei-

den ist, denn es ist selbstverständlich und nur naive Leute könnten diesbezüglich etwas anderes erwarten, daß ein Ausschöpfen der reichen Ausdrucksmöglichkeiten und ein meisterhaftes Beherrschen dieser Sprache jedenfalls auch hier ein längeres, intensives Studium erfordert.

Witz und Humor.

Mediziner-Anekdoten. In der humoristischen Beilage „Die Nase“ der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ finden wir folgendes Geschichtchen: Ueber den berühmten Chirurgen Lord Joseph Lister (1827 bis 1912) werden zahlreiche Anekdoten berichtet, deren eine, des guten Humors wegen, der aus ihr spricht, hier wiedergegeben sei.

dem ersten Schlaf geweckten Chirurgen mit vielen Seufzern und den Worten: „Ach, Herr Doktor, mir geht es sehr schlimm, ich glaube, ich sterbe.“ Lord Lister untersucht den Kranken und sagt schließlich unbarmherzig: „Geben Sie Ihr Testament gemacht?“ — „Nein,“ erwidert erlebend der Patient. „Sie glauben also...?“ — „Wie heißt Ihr Notar?“ — „Mr. X., aber lieber Herr Doktor...“ — „Lassen Sie ihn rufen.“ — „Aber ich bitte Sie, Herr Doktor, bei meinem Alter...“ — „Lassen Sie ihn rufen, und auch Ihren Vater, und auch Ihre beiden Söhne.“ — „Also ich muß sterben?“ — „Nein, aber ich will nicht der einzige Dummkopf sein, den Sie heut' nacht aus den Federn gejagt haben.“

Bücherchau.

6. Die Tusch und ihre Techniken von Richard Kothe. (Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1.) Nun ist als Heft 27 in der von Richard Kothe und Hofrat Dr. E. Burger herausgegebenen Bücherei der

„Quelle“ das mit der stattlichen Anzahl von 115 Abbildungen versehene Buch unter obigem Titel erschienen. Wie alle Bücher Kothes, erfüllt es zwei Zwecke: es ist Anweisung und Bericht zugleich. Aus den vielen, im gleichen Maße beachtenswerten, durch glänzend gewählte Bildbeispiele erläuterten Abschnitten seien einige erwähnt, um einen Begriff von den Dingen zu geben, die gegangen werden; es ist überflüssig, zu sagen, daß man aus diesen Ueberschriften nicht auf den pädagogischen Gehalt schließen kann; es genügt die Feststellung, daß dieser vorhanden und von wahrhaft moderner Färbung ist. Zunächst wird also Allgemeines über „Die schwarze Tusch im Zeichenunterricht und in der Kunst“ gesagt; Abhandlungen über die „Federzeichnung“, „Finselzeichnen mit farbiger Tusch“, „Quellstift und Reibstift“, „Finselstift“, „Tusch auf Kreidpapier“, „Das Bemalen von Stoffen“, „Handgefärbte Buntpapiere“, „Stempelstich“ und „Klebstoffverfahren“ schließen sich an. Ueber die Verwendungsmöglichkeit der Tusch gibt das Nachwort Aufschluß.

Der internationale Mieterkongress

Zürich, 24. Mai. Der Internationale Mieterkongress hat gestern seine Arbeiten geschlossen. Der Kongress nahm internationale Leitsätze sowie die Statuten an. Hierauf wurde ein internationaler Mieterbund gegründet, dessen Zentrale Oesterreich, Deutschland, Schweden, Frankreich und die Schweiz angehören. Den Vorsitz des Bundes hat Wirtz (Zürich) übernommen. Der nächste Kongress findet in Prag statt. Bundespräsident Haebelin und Albert Thomass versicherten in Ansprachen den Kongress ihres Interesses. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, wonach der Kongress von den Regierungen und Volksvertretungen erwartet, daß sie den Forderungen des Internationalen Mieterbundes zur Verwirklichung verhelfen.

Kleiner Anzeiger.

Advertisement for 'VARTA' batteries, Seegrass (Africa), and various real estate and service listings. Includes text like 'Batterien erhalten Sie in jedem Radio-Geschäft' and 'Schöne Weinberge bei Maribor'.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) and 'Bücherchau'. Includes listings for 'Kanzleipraktikant', 'Sattlergehilfe', and 'Verfälschte Köchin'.

Advertisement for 'Teppichbeeten' (Carpet cleaning) and 'Welt-Panorama PRAG'. Includes text like 'zu kaufen gesucht' and 'Freiwohnung gesucht!'.

Large advertisement for 'Carbonpapier' (Carbon paper) and 'Eiscaffee' (Ice coffee). Includes text like 'Warnung!', 'Carbonpapier 1 Karton à 100 Blatt Din 45', and 'Aufmerksame Bedienung Niedere Preise'.